

Gewaltiger Strukturwandel im Osten

Mitgliederversammlung in Döbeln

Neben den Fachvorträgen standen die Ausführungen des noch amtierenden Landesinnungsmeisters Bruno Schlieffe, sowie die anschließenden Neuwahlen im Mittelpunkt. Schlieffe zeigte sich bestürzt über die wirtschaftliche Situation in der Branche: „Nach wie vor befinden wir uns im deutschen und in ganz spezieller Weise im ostdeutschen Bau- und Bauneben-gewerbe mitten in einem grundlegenden Strukturwandel. Die ostdeutsche Bauwirtschaft erlebt derzeit den größten Einbruch und die größten Veränderungen seit der Wende. Dabei können wir nicht auf ein vorzeitiges Ende hoffen. Der Strukturwandel muß zu Ende gebracht werden.“



Bruno Schlieffe: Die ostdeutsche Bauwirtschaft erlebt die größten Veränderungen seit der Wende

Gleichzeitig schlage die weltwirtschaftliche Lage immer stärker auch auf die ostdeutsche Wirtschaft durch. Jeder einzelne müsse für sich und mit den für sich und seinem Unternehmen typischen Formen und Methoden fertig werden, so Schlieffe. „Nur wer sein Unternehmen jetzt mit Augenmaß umstrukturiert und sich am Markt anpaßt, kann vom nächsten Aufschwung profitieren.“ zeigte sich der LIM überzeugt.

Am 7. November fand im Hotel Weiße Taube die Mitgliederversammlung des FVSHK Sachsen statt. 33 Delegierte aus 32 Innungen trafen sich, um Fachinformationen auszutauschen, und um einen neuen Landesinnungsmeister samt Stellvertreter zu wählen.

Düstere Aussichten

Bruno Schlieffe nannte anschließend einige Zahlen, die die gegenwärtige Situation erhellen sollten. So mußte das sächsische SHK-Handwerk in 2001 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 15 % und einen Personalabbau von 22,6 % verkraften. Außerdem stieg die Insolvenzrate im Gesamt-handwerk um 18,6 %. Besonders betroffen sind kleine Unternehmen mit weniger als fünf Mitarbeitern. 43,4 % der insolventen Unternehmen in Ostdeutschland gehören zu dieser Größenklasse und eine Besserung der Insolvenzentwicklung ist nicht zu erwarten. „Nur so ist es auch zu erklären, daß schon jetzt Banken die Meßlatte bei der Kreditprüfung höher legen, bevor noch die neuen Regeln zur Eigenkapitalunterlegung bei der Kreditvergabe (Basel II) 2005 in Kraft treten“, erläuterte LIM Bruno Schlieffe. „Damit soll offenbar der Strukturwandel gefördert werden. Gleichzeitig fördern

Wirtschaftsministerium und Arbeitsämter Existenzgründer im Bau- und Bauneben-gewerbe. Ein Widerspruch gegen den wir ankämpfen.“

Nützliche Verbandstätigkeit

„Geht es dem SHK-Handwerk schlecht, leidet auch unser Fachverband.“ Mit dieser Aussage kommentiert der Landesinnungsmeister den zu verzeichnenden Rückgang von Mitgliedsbetrieben, obwohl die Verbandsleistungen gegenüber den letzten Jahren nicht schlechter, sondern besser geworden seien. So wären Aufgaben wie z. B. die technische, betriebswirtschaftliche und juristische Beratung, die Unterstützung der Innungsarbeit, die Organisation der Arbeit von Landesfachgruppen, Ausschüssen, Kommissionen und

Arbeitskreisen sowie Fachtagungen längst zur Selbstverständlichkeit geworden und würden kaum noch als Verbandsnutzen wahrgenommen. Auch im Bürgerschaftsservice und in den abgeschlossenen Rahmenverträgen zur Betriebshaftpflicht sowie anderen Versicherungen sieht der LIM einen wirtschaft-



Gespannt folgten die Delegierten den Ausführungen ihres Landesinnungsmeisters

lichen Vorteil für die Mitgliedsbetriebe. „Die Grundidee bei der Gründung des Verbandes war allerdings nicht das Dienstleistungsangebot und die Kostenvorteile für den einzelnen, sondern der Wunsch nach einer gemeinsamen und starken Interessenvertretung nach außen,“ appellierte Bruno Schlieffe an die Teilnehmer. „Wir sollten nicht in Vergessenheit geraten lassen, daß man sich gegenüber Politik, Behörden und anderen Institutionen nur dann Gehör verschafft, wenn man demokratisch legitimiert ist, tatsächliche Mehrheiten vertritt und nicht nur seine eigenen Interessen.“



Als erste Amtshandlung ehrte der neue Landesinnungsmeister Herbert Reischl Bruno Schliefke mit der Ehrennadel des Fachverbandes in Gold

näher zu informieren und die angebotenen Weiterbildungsseminare zu nutzen . . .

Auszeichnungen und Ehrungen

Im durchgeführten Leistungswettbewerb der Handwerksjugend vom 28. 9. 2001 erreichten Heiko Honomichl in der Berufssparte Gas und Wasser, Jens Schumann (Kachelofenbau), sowie Sascha Göhlert (Klempner, Dachdecker) die Titel eines Landesmeisters. Für ihre Erfolge erhielten sie und ihre Ausbildungsbetriebe eine Urkunde. Als Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit in der Innung SHK Chemnitz bekam Lothar Schneider die Urkunde des Fachverbandes. Auf Antrag

Neuer Vorstand des FV SHK Sachsen

- Geschäftsführender Vorstand:
Herbert Reischl, Landesinnungsmeister
Bruno Schliefke, stellv. LIM
Lutz Bindler, stellv. LIM
Jürgen Kirsten
- Mitglieder des Gesamtvorstandes
Günther Beer, Innung SHK Leipzig
Karl-Heinz Ficker, Innung SHK Auerbach
Jürgen Reiher, Innung K&L Zwickau
Jürgen Schröter, Innung SHK Sächsische Schweiz
Hans-Jürgen Schuster, Innung SHK Bautzen
Claus-Dieter Schwarz, Innung SHK Landkreis Leipziger Land

Neue Marktchancen nutzen

Interessante Informationen bot Dr. Joachim Wieloch, Leiter des Viessmann Informationszentrums Berlin, zum Thema neue Energieeinsparungsverordnung (EnEV). Er erläuterte Konsequenzen und Marktchancen für die SHK-Betriebe. Dazu gehören u. a.:

- Zusätzliche Absatzchancen für Brennwertgeräte
- Solar- und Lüftungstechnik gewinnen an Bedeutung
- Präzise Abstimmung zwischen Bau- und Haustechnik wird nötig
- Qualifizierte Energieberatung für die energetische Gebäudemodernisierung wird erforderlich.

Im Anschluß an den EnEV-Exkurs verwies Dr. Michael Schröder, Marketingleiter Roth Werke auf die Chancen, die die Handwerkermarke den SHK-Betrieben eröffnet. An erster Stelle steht dabei die Sicherheit Markenqualität exklusiv an den Kunden weitergeben zu können, die er im Baumarkt nicht findet. Ferner erläuterte Dr. Schröder die Marketingaktion „Roth Aktiv Partner Kampagne 2002“, die speziell auf das SHK-Fachhandwerk ausgerichtet ist. Die beiden Werbethemen sind Solaranlagen

und Wellnessduschen. Hauptziele der Kampagne sind die Erhöhung von Umsatz und Bekanntheitsgrad sowie die Stärkung der Wettbewerbsposition der teilnehmenden Betriebe.



Die Sieger im durchgeführten Leistungswettbewerb der Handwerkerjugend sind (v.l.): Heiko Honomichl, Jens Schumann, Sascha Göhlert

Die anschließenden Ausführungen des stellvertretenden Landesinnungsmeisters Herbert Reischl zum derzeitigen Stand des Pilotprojektes Energiepaß Sachsen klangen vielversprechend und beweisen, daß sich auch künftig neue Aufgabengebiete und Arbeitsfelder für das SHK-Handwerk erschließen lassen. Reischl forderte zudem die Mitgliedsbetriebe auf, die Energieberatung als neues Tätigkeitsgebiet aufzugreifen, sich über das Pilotprojekt in Zwickau Stadt und Zwickauer Land

der SHK Innung Leipzig wurde Peter Kirbach auf Grund seiner zehnjährigen Arbeit als Obermeister der Innung SHK Leipzig zum Ehrenobermeister ernannt. Mit der Ehrennadel in Gold ehrte der Fachverband den langjährigen Landesinnungsmeister und ZVSHK-Präsident Bruno Schliefke.

Spannende Neuwahlen

Highlight der Mitgliederversammlung in Döbeln waren zweifelsohne die Wahlen des neuen Landesinnungsmeisters mit seinen zwei Stellvertretern. Außerdem wurden die sieben Mitglieder des Gesamtvorstandes sowie ein viertes Mitglied in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. In geheimer Abstimmung wählten die Delegierten mit überwältigender Mehrheit den bisherigen stellvertretenden Landesinnungsmeister Herbert Reischl (57), (Innung SHK Zwickau) zum neuen Landesinnungsmeister. Bruno Schliefke verzichtete nach zehnjähriger Tätigkeit an der Verbandsspitze auf eine erneute Kandidatur für dieses Amt. Als stellvertretender LIM wurden Bruno Schliefke (Innung SHK Leipzig) mit 32 Stimmen und Lutz Bindler (Innung HK Dresden) mit 31 Stimmen gewählt. Die Wahl des vierten Mitgliedes im geschäftsführenden Vorstand entfiel auf Obermeister Jürgen Kirsten (Innung SHK Chemnitz). NS